

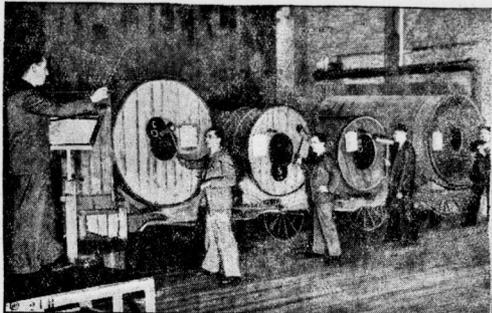
Noch 39 Bergleute verschüttet.

Am Dienstag vormittag wurden einige mehrer der inwärtigen Bergwerke Toten in ihren Heimatgemeinden beigesetzt.

Ausbeuter der Katastrophe.

Die zahlreichen Unterhaltungsgelehrten, die jetzt nach Haindorf und Umgegend flüchten, um den schwer betroffenen Familien zu helfen, werden leider von dummem Elementen, die aus jeder Unglücks- und Notlage zu machen versuchen, in raffiniertester Weise ausgenutzt. In vielen Fällen sind wurden die Hinterbliebenen um ihre Unterhaltungen betrogen.

Hinter den Kulissen von Bayreuth.



Für die großen Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth sind die Vorbereitungen bereits in vollem Gange. Unser Bild führt uns hinter die Kulissen des Festspielhauses.

Papageienprozeß in Hamburg.

In Hamburg wird die Papageien-Krankheit, die jetzt längst wieder erloschen ist, demnach ein gerichtliches Nachspiel finden. Seinerzeit waren über 150 Papageien und Stittche einer Hamburger Tierhandlung auf behördliche Anordnung getötet worden.

Deutsche Luftfahrt-Gesellschaft 909 Hermann Löbl.

Die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Colmetzpraparat geflühten Sänglingen hat sich nach dem Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes vom Mittwoch vormittag um einen weiteren Todesfall auf 58 erhöht.

Auto in einen Abgrund gestürzt

In der Nähe von Rabat in Marokko ereignete sich ein schwerer Automobilunfall.

Der älteste Feuerwehrmann Deutschlands.



Der 80jährige Karl Runge, der in Gerfischdorf bei Warnebrunn lebt und seit Jahrzehnten der Warmbrunner Feuerwehr angehört, nimmt noch heute an allen Übungen teil.

„Graf Zeppelin“ zur zweiten Nordlandfahrt gefahrt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern früh 7 1/2 Uhr bei Haselbunde Sonnenfeld und Karem Wetter zu seiner zweiten Nordlandfahrt nach Tromsø und bis zum Nordkap aufgehtiegen.

Flugzeugabsturz im Odenwald

Die Führerin stieß verunglückt. Mittwoch mittags kurz nach 12 Uhr stürzte ein Flugzeug in der Nähe der Döhrlembühne bei Darmstadt ab. Die Maschine war von der 66jährigen Paula K. aus Döhrlembühne gesteuert, die bei dem Absturz den Tod fand.

58 Lübecker Säuglinge tot.

Die Zahl der Todesopfer unter den mit dem Colmetzpraparat geflühten Sänglingen hat sich nach dem Bericht des Lübecker Gesundheitsamtes vom Mittwoch vormittag um einen weiteren Todesfall auf 58 erhöht.

Louisdors im Zaubertoffer.

Zwei ausländische Schwinder haben einen türkischen Kaufmann, der am Reichert Platz in Berlin ein Zigarettengeschäft betreibt, um 13000 Mark geködelt.

Englands Kolonialreich bebzt.

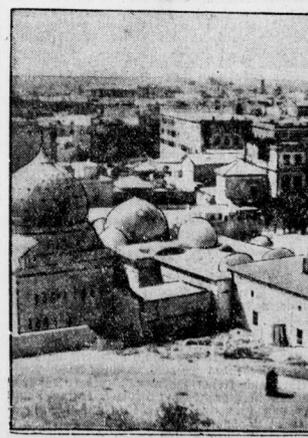


Bild auf Alexandria. Negeppens meistar die Stadt, in der es bei der Ankunft des Kaisers, des Führers der oppositionellen Arab-Partei, zu schweren englisch-indischen Ausschreitungen kam, wobei 17 Personen getötet wurden.

Raubmörder gefaßt.

Der seit 1 1/2 Monaten geflüchte Räuber Kurt Goldbach ist in der Nähe des Stetis „Räuberhof“ in Berlin gestern mittag wieder gefangen worden.

Goldbach befand sich damals in Begleitung eines gewissen Jahnke. Zwei Tage darauf verschwand Goldbach und Jahnke einen Goldschmied in der Vossstraße, wurden aber von Sanitätsbeamten überfallen und von der Polizei gefangenommen.

Goldbach befand sich dort zusammen mit einem Kaufmann Eugen Schröder, der wegen schweren Diebstahls eine Strafe zu verbüßen hatte. In der Nacht zum 1. August d. J. entflohen in einer anderen Krankenabteilung eine Mord- und eine Diebstahlsstrafe.

Ein Kraftwagen fuhrte nach dem Zusammenstoß mit einem anderen Auto in einen Abgrund. Dabei wurden sechs Eingeborene getötet und zwölf schwer verletzt.

Selbstmord des Zänzers von Dueren

Der auch in Deutschland bekannte Zänzer von Dueren hat sich in der Nacht zum Mittwoch durch den Genuß einer großen Menge eines Schlafmittels das Leben genommen.

Bantraub in Minnesota.

Ein aus fünf Männern bestehende Bande verübte vorgestern einen Heberfall auf eine Bank in Stillmar (Minnesota). Die Diebstahlsgegenstände waren im Raubraum ein und geben

ließen zusammengedrehten Strides hatten die Flüchtlinge das Dach eines Schuppens erreicht.

Gestern in den Mittagsstunden befand sich Kriminalkommissar Dr. Anuschka, der sich mit dem Wort an dem Polizeimachtwortlicher Steiner zusammen mit Kriminalkommissar D. u. o. o. bearbeitet hatte, mit dem Kriminalsekretär Höbldt auf einem Streifen in der Nähe des Stetisplatzes in Charlottenburg.

Bei der Durchsicherung seiner Taschen fand man eine Pistole mit neuem Schuß und eine Anzahl Revolvermagazine, außerdem gutes Einbruchswerkzeug.

zwei Frauen leicht verletzt

In dem Raum entstand eine große Panik, die die Wandler dazu benutzten, den Geliebten und die Kassen vollständig auszulplündern. Insgesamt sind ihnen rund 130 000 Mark in die Hände gefallen.

Die Führer der amerikanischen Seebenen-Gesellschaft in Berlin.



In der Mitte Frau von Steuben, rechts neben ihr Dr. Hoffmann, die Vorsitzenden der Seebenen-Gesellschaft, nach ihrer Ankunft in Berlin.

Zum 200. Geburtstag des deutschen Generals Friedrich Wilhelm von Steuben, des Freiheitskriegerhelden der amerikanischen Unabhängigkeitskriege, trafen 25 Mitglieder der „Seebenen Society of America“ in Deutschland ein.

Kirche bei Engghien niedergerbrannt.

Die Kirche von Sankt Croix bei Engghien im Hennegau ist in der Nacht auf Mittwoch vollständig niedergerbrannt, wobei die wertvolle Inneneinrichtung ein Raub der Flammen wurde.

In einem angrenzenden Wäldchenational brach unter den 400 Schützinnen eine furchtbare Panik aus, doch gelang es der Feuerwehr, ein Uebergreifen des Brandes zu verhindern.

Augen gläser
Brillen-Schmidt
Vervollständigung durch erste Fachleute!

Aug 53 Große Ulrichstraße **53**
nahe Schulstraße

Ist Kohlenäure Gift?

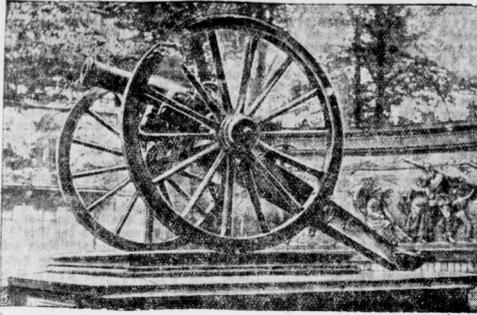
Feindin und Freundin des Menschen.

Von Hans Bourquin.

Das furchtbare Erdbebenunglück in Homburg hat die Aufmerksamkeit in recht unheimlicher Weise auf die Kohlenäure gelenkt. Wie rasch hat sie die Stühle des Todes erbeben lassen und wie rasch hat sie die Erde geleitet. Ja, ist die Kohlen-

äure ein Gift? Ob irgend ein Schacht reichlich Kohlenäure enthält, läßt sich leicht und sicher dadurch feststellen, daß man eine offene Kerze hineinschickt. Erlischt diese, so ist der Schacht nicht für Mensch oder Tier auszuweichen. Wie es scheint, sind alle Vorkehrungsregeln

Als wir Achtzehnhundertfiebzig.



Am 19. Juli fährt sich zum 60. Male der Tag, an dem Frankreich Preußen den Krieg erklärte und einer verheerenden Niederlage angetan. Heute gehen wir bestimt an jene Zeit, die das deutsche Volk an den Höhepunkt des Ruhmes führte. Unser Bild zeigt das erste französische Geschütz, das 1870 den Deutschen in die Hände fiel, und das noch heute in der Reichshauptstadt zu sehen ist.

fäure denn giftig? Genießt sie nicht sonst einen recht guten Ruf? Wer kein Glas Bier trinkt, der weiß nach dessen Geschmack in sehr hohem Maße, daß ein gehöriger Trunk mit Kohlenäure darauf geleitet wird, und wer sich an der soliden Brauereimonade erheitert, dankt ihr für dieses Brauereigenes diesem Gas. Ein Molekül Kohlenäure ist sehr einfach und sauber zusammengebaut. Es besteht nämlich aus einem Atom Kohlenstoff und zwei Atomen Sauerstoff. Dieses Gas ist schwerer als die Luft; die Kohlenäure lagert sich darum am Boden, und man kann sie in einem offenen Gefäß aufbewahren ohne daß sie nach oben verflüchtigt. Die Kohlenäure enthält also den zum Atmen erforderlichen Sauerstoff, und sogar in nicht unerheblicher Menge. Dennoch muß jemand erkrankt sich häufig ein offenes Kohlenäure gefülltes Gefäß befinden. Denn es ist hier der Sauerstoff, der den Kohlenstoff gebunden, und er löst nicht mehr zu dem Verbrennungsprozeß des Atmens zur Verfügung. Die Kohlenäure ist also nicht als „giftig“ zu bezeichnen; man kann ihr nur vorwerfen, daß sie in ihr nicht leben läßt, und daß in ihr auch keine Flamme brennen kann. Interessant ist die sogenannte Bunsenbrennerlampe. Hier entwickelt sich häufig ein gewisser Betrag von Kohlenäure; diese lagert sich aber unten über dem Boden. Spritzt man einen Dunst in diese Wölke, so erlischt er; wird der Raum dagegen von einem Menschen beheizt, so bleibt er warm und unbeschädigt, weil sich kein Rauch über der gefährlichen Schicht befindet.

auf der Erde getroffen worden, die der Bergmann kennt und durch lange Jahre erprobt. Aber es mögen hier besondere „Komplikationen“ eingetreten sein, denen gegenüber man maßlos gewesen ist. Wohlgerichte haben innere Ergüßerungen im Berg festgehalten, durch welche der Kohlenäure im Gefäß Gleichgewicht geboten worden ist, mit Explosionskraft auszutreten und ihre tödliche Wirkung auszuüben.

Und nun zur lebenswichtigen Seite der Kohlenäure, die schon oben von ihren Feinden ein wenig gerührt worden ist. In vielen Stellen der Erde, besonders der Vordynastien und erfrühende Mineralwasser, in denen sich jener Körper teils in Form von Natriumbicarbonat, teils in freiem Zustand befindet. Und wo die Chemie der Natur nachhelfen will, stellt sie künstlich das Sodawasser her, das man sich selbst bereiten kann, wenn man ein pfefferlösliches Natrium in Wasser löst und dann etwas Essig zusetzt. Die Kohlenäure löst ferner eine Rolle bei der Herstellung von Schweinefleisch, wobei diese durch Wirkung im Wein in den Verdauungsorganen erzeugt wird. Freilich muß sie dabei verständig und sorgfältig zur Anwendung gebracht werden. Denn in den bekannten Essigsäuren befindet sich die Kohlenäure in genauem Gleichgewicht. Dieser muß daran erst durch ein Reduziermittel etwas abgedrückt werden, und außerdem muß dem Wasser ein antiseptischer Wundmittel zugesetzt werden, der gewissermaßen als Puffer wirkt. Die Kohlenäure wirkt schließlich nicht nur das Bier in die Höhe, sondern sie führt diesem frische Kohlenäure zu. Will man einen kleinen Brand löschen, so kann das dadurch geschehen, daß man den Inhalt einer Glasflasche mit Kohlenäure in das Feuer spritzt. Die Kohlenäure, die in eine Feinde des Brenns ist, hilft neben dem Wasser kein Kampf gegen die Flamme. Auch die künstlichen

anästhetisches ist. Bedrückt gegen sie die Schiffschiffe hinunter ab. Das Schiff lagerte darauf die Anter mit einer Stunde Verzögerung.

Wir verlohnen war der Fall sehr lehrreich. Auf der einen Seite die schlechte Lage der chinesischen Küste, die mich dauerte, auf der anderen Seite die japanische Zerstörung und die japanische Flotte. Ich verlohnen war der Fall sehr lehrreich. Auf der einen Seite die schlechte Lage der chinesischen Küste, die mich dauerte, auf der anderen Seite die japanische Zerstörung und die japanische Flotte.

Ich erinnerte mich eines ähnlichen Vorganges in Polen von Tripolis im Jahre 1925, dessen Zeuge ich geworden war. Beim Abschließen hatten sich auf dem vollbesetzten und ausverkauften Schiff des Nord Triestinos, welches über Malta und Syrakus fahren sollte, eine große Menge ungeladener Schwarzpulver und Bombenreste eingeschleppt. Die geladene Höchstgrenze für Passagiere war überschritten. Der nächste Dampfer fuhr in acht oder zehn Tagen. Die jungen Wanderer schickten sich nach Haus und waren weder durch Wissen noch durch Erfahrung zu veranlassen, das Schiff zu verlassen.

Eine hochinteressante Zusammenfassung entwickelte sich. Der Kapitän und seine Schiffsbesatzung redeten sich nicht, verzögerte. Da wurde der Befehl erteilt, das Schiff zu verlassen. Er kam sofort angefahren und rebete eindringlich über eine Stunde lang mit seinem Elad auf die jungen Passagiere ein. Zuerst ebenfalls völlig erfolglos. Endlich kam ein Kommando an. Die Passagiere wurden gebeten, die Brücke hinauf zu gehen, erhielten auf dem Lager bereitgestellt, und auf diesem Wege wurden Decken und Seile aus den Kammerbecken, der Festung Tripolis herbeigeschafft und verteilt. Die anderen wurden in den Räumen bis zur Abfahrt des nächsten Schiffes untergebracht.

Die Überlebter von Wahonhoff zögerte viel Zeit, nachdem sie sich in Tripolis am Himmel war. Sie dauerte bis zum 44. Tag. Am 44. Tag, nachdem sie sich in Tripolis am Himmel war. Sie dauerte bis zum 44. Tag.

Feuerlöscher wirken nach diesem Prinzip. Und die Kohlenäure kann sogar eine Sperrschicht von Kohlen sein. Auch in der Luft befindet sich Kohlenäure, wenn auch nur in prozentual geringen Mengen. Und man mag sich die Pflanzen diese im ganzen doch gewaltigen Massen von Kohlenäure anzuheben, indem sie den darin enthaltenen Kohlenstoff in organische Verbindungen überführen.

Die Industrie gewinnt ihre Kohlenäure auf verschiedene Weisen. Sie fängt das aus Quecken und Erdgasen aufsteigende Gas ab; sie besteht aus Mineralwässern die dort gebundene Kohlenäure aus; sie zerlegt Kohlenäure Salze; sie verbrennt in besonderen Anlagen Kohle, wobei bekanntlich das Kohlendioxid entsteht. Sehr wichtig ist die Kohlenäure in flüssigem Zustand. In diesem befindet sie sich auch in den erwähnten Flaschen in den Gasflaschen; sie geht erst beim Gebrauch in die gasige Form über. Die Kohlenäure wird üblicherweise das erste Gas bei dem eine Verflüssigung gelungen ist, und es war Faraday, der einen Weg dazu gewiesen hat. Er schuf nämlich eine Vorrichtung, bei welcher sich in einem verhältnismäßig kleinen Raum eine große Menge Kohlenäure ansammelte, deren Druck dann zur Verflüssigung eines Teiles führte.

So kann die Kohlenäure Feindin und Freundin des Menschen sein. Und wir müssen immer mehr lernen, sie zu bändigen und sie in unseren Dienst zu stellen.

Die Papageien des Baudeckers.

Ein Papageienhändler in London veräußerte an vier verschiedene Personen vier angeblich sehr intelligente schwarze Papageien, die, wie der Händler versicherte, eine Menge lustiger Worte zu sprechen imstande waren. Die Erwartungen im Laden des Händlers fielen so sehr ab, daß die Käufer ganz verzweifelt die Vögel mit nach Hause nahmen, wo sich aber jedesmal herausstellte, daß der gekaufte Papagei nicht ein einziges Wort zu sprechen verstand. Alle vier Käufer verkauften den Händler wegen Betruges. Bei der Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß die Frau des Händlers Baudeckerin war und die metallklingende Stimme der Papageien vor den Kunden sehr gut imitieren konnte.

Der neue Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft?

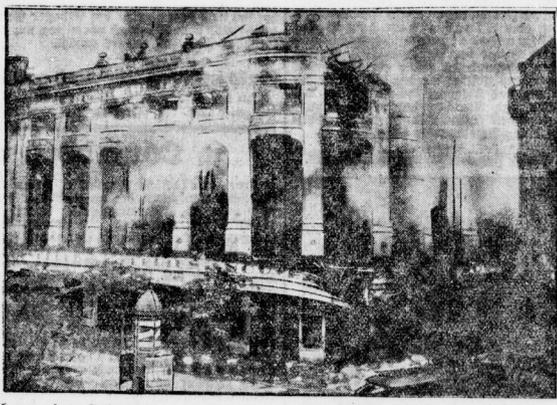


Am Freitag tritt die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zusammen, um für ihren fünfzigsten Jahrestag zu feiern. Die Mitglieder sind in der letzten Zeit für verschiedene Persönlichkeiten als Kandidaten namhaft gemacht worden, u. a. auch der frühere preussische Kultusminister Dr. Decker, hoch glaubt man im Kreise der Eingeweihten, daß der Meister der theoretisch-physikalischen Forschung und Begründer der Quantentheorie, Geheimrat Prof. Dr. Max Planck-Berlin (junior Bild), aus der Wahl hervorgehen wird. Planck nimmt in den verschiedenen Geheimratkandidaten schon seit Jahrzehnten eine führende Stellung ein.

Rudolf Schildkraut gestorben.

Der bekannte Schauspielers Rudolf Schildkraut ist in Hollywood an einem Herzschlag gestorben.

Funkenbild des Riesen-Warenhausbrandes in Paris.



Die brennenden „Galeries Lafayette“ in Paris, die mit einem Warenbestand von 30 bis 40 Millionen Francs völlig niederbrannt.

Rund um die Erde in 40 Tagen.

Von Regierungsrat Fischer, Reichsbahn-Direktion Halle.

4. Einreise in Japan.

Der Aufenthalt für das vielberühmte Land der Blumen und Weihens war nicht sehr verheißungsvoll. Der die Passagiere zur Ueberfahrt von dem russischen Hochseefahrer „Wahonhoff“ nach Fuzura durch das Japanische Meer schon auf Schmirkeleinigkeiten getroffen, so verzögerte sich auch noch die Abfahrt, trotzdem alles bezüglich Gepäck und Postkontrolle erledigt schien. Der Grund dafür war bald ersichtlich. Etwa zwei Dutzend Chinesen mit ihren Habsehligkeiten fanden auf dem Dampfer des Dampfers und verließen das Schiff trotz Aufforderung der japanischen Schiffsbesatzung nicht. Sie wollten als blinde Passagiere aus Wahonhoff heraus. Einige von ihnen hatte ich als Arbeitsleute vor den Hotels in den Hauptstädten gesehen. Ich erkannte die Gesichter wieder, trotzdem sie jetzt unkenntlich waren.

Man spürte in der Luft, daß China und Japan sich nicht grün sind. Der würde seinen Willen durchsetzen. Die Passagiere waren Miene, die Chinesen mit Gewalt die Schiffschiffe hinauszubringen. Der Gürtel der japanischen Matrosen schloß sich enger und enger um die Eindringlinge. Es wurde aber übertriebene Rücksicht auf die Passagiere genommen, damit keinen der Missetäter der unangenehmen Szenen verborgen bliebe, daß die Chinesen mit Gewalt aus dem Schiff geworfen wurden.

Momente spannender Erwartung folgten. Enger und enger um sich der Ring der handfesten Schiffsbesatzung um den Eindringlingen. Da warf plötzlich ein Chineser mittenbrannt sein ganzes Bündel Habsehligkeiten über den Schiffsbord auf den Oberdeck, daß es knallte, das Bündel auf Brüche und die ganze arbeitsame Seite betrauert wurde. Die anderen folgten schnell in der Eile, daß ihr Vorhaben

ausgeschloß ist. Bedrückt gegen sie die Schiffschiffe hinunter ab. Das Schiff lagerte darauf die Anter mit einer Stunde Verzögerung.

Wir verlohnen war der Fall sehr lehrreich. Auf der einen Seite die schlechte Lage der chinesischen Küste, die mich dauerte, auf der anderen Seite die japanische Zerstörung und die japanische Flotte. Ich verlohnen war der Fall sehr lehrreich. Auf der einen Seite die schlechte Lage der chinesischen Küste, die mich dauerte, auf der anderen Seite die japanische Zerstörung und die japanische Flotte.

Ich erinnerte mich eines ähnlichen Vorganges in Polen von Tripolis im Jahre 1925, dessen Zeuge ich geworden war. Beim Abschließen hatten sich auf dem vollbesetzten und ausverkauften Schiff des Nord Triestinos, welches über Malta und Syrakus fahren sollte, eine große Menge ungeladener Schwarzpulver und Bombenreste eingeschleppt. Die geladene Höchstgrenze für Passagiere war überschritten. Der nächste Dampfer fuhr in acht oder zehn Tagen. Die jungen Wanderer schickten sich nach Haus und waren weder durch Wissen noch durch Erfahrung zu veranlassen, das Schiff zu verlassen.

Eine hochinteressante Zusammenfassung entwickelte sich. Der Kapitän und seine Schiffsbesatzung redeten sich nicht, verzögerte. Da wurde der Befehl erteilt, das Schiff zu verlassen. Er kam sofort angefahren und rebete eindringlich über eine Stunde lang mit seinem Elad auf die jungen Passagiere ein. Zuerst ebenfalls völlig erfolglos. Endlich kam ein Kommando an. Die Passagiere wurden gebeten, die Brücke hinauf zu gehen, erhielten auf dem Lager bereitgestellt, und auf diesem Wege wurden Decken und Seile aus den Kammerbecken, der Festung Tripolis herbeigeschafft und verteilt. Die anderen wurden in den Räumen bis zur Abfahrt des nächsten Schiffes untergebracht.

Die Überlebter von Wahonhoff zögerte viel Zeit, nachdem sie sich in Tripolis am Himmel war. Sie dauerte bis zum 44. Tag. Am 44. Tag, nachdem sie sich in Tripolis am Himmel war. Sie dauerte bis zum 44. Tag.

sonst und Sanberkeit ließen nichts zu wünschen übrig. Das Schiff lief zur fahrplanmäßigen Zeit im Hafen von Fuzura ein trotz der japanischen Schiffe.

Der dritte japanische Schiffe kamen aus in voller Fahrt entgegen. Das erste war besetzt von der Hafenpolizei, die schnellste, das alles bei uns an Bord in Ordnung, das zweite hatte das Landungsboot, das die einzelnen Passagiere einer kritischen Untersuchung unterzog, das dritte war besetzt mit den Fahrgästen und Soldaten. Sie waren sämtlich mit uns auftrieben.

Die eigentliche Gewächskontrolle erfolgte erst nach der Landung im Hafen. Hauptächlich wurde nach Wismern geblüht. Wir hatten schon an Bord einen großen Beutel ausfüllen müssen über unseren Habsehligkeiten, dessen Wichtigkeit nun einsehend wurde. Die Zensurbehörde durchgegrüht wurde. Grund: die Staatsstrafanstalt Japan schloß sich vor dem Dolchenschnitt. Die Einführung von Sowjet-Literatur ist verboten.

Das japanische Wunder, den einzig dastehenden raschen und vollständigen Anpassungsprozeß eines aus der Tradition mittelalterlicher Feudalverhältnisse herangereiften Volkes von verhältnismäßig prägnant, dieses weltgeschichtliche Wunder, sollte ich nun mit eigenen Augen sehen.

5. Tokio.

Der „Tokaido“ ist die berühmteste und älteste Straße in Japan; es ist der Hochweg zwischen den beiden Hauptstädten Kyoto und Tokio. Er erinnert an die alten Römerstraßen und ist weit bedeutender als der Kaiserweg im Ost oder der Rennweg in Thüringen. Der „Tokaido“ führt von Kyoto ostwärts, mitunter am Gelände des Meeres entlang durch Reisfelder und kleine Farmen. Jeder Fußbreit Landes ist hier höchst kultiviert, legt Zeugnis ab von dem unermüdlichen Fleiß des japanischen Landvolkes.

Lange Reihen Weiden umsäumten einst diesen Weg, so wie in Frankreich und früher auch noch in Deutschland manche Landstraßen von

Papeln eingeflocht waren, soweit das Auge reicht. Auf dieser langen Straße fuhr der Japaner früher im Ochsenwagen, in Säulen und Hühneraus.

Der schönste Anblick auf der Fahrt ist der mit Schnee bedeckte „Heilige Berg“ der Japaner, der „Monte Fuji“.

Amends um 8.20 Uhr lief der Zug auf dem Hauptbahnhof in Tokio, der größten Eisenbahnhauptstadt des fernsten Ostens, ein. Wir wurden von einer Anzahl Personen, die zum Empfang erschienen waren, herzlich willkommen geheißen. Auf meine erhaltene Frage, woher die Kenntnis kam, daß ich mit diesem Zuge komme, da ich mich nicht angemeldet hätte, erklärten die erhaltenden Mitarbeiter, es wäre sofort bei meiner Landung in Fuzura seitens des Bahnhofs die telegraphische Mitteilung nach Tokio gelangt, daß ich den japanischen Boden betreten, den Expresszug nach Tokio bestiegen hätte und abends 8.20 Uhr ankommen müßte.

Zugleich waren aus Wertreiter der Industrie erschienen, um mich herzlich zu begrüßen, auch die Presse stellte mich, die sofort die Namen der deutschen Vermittlungsbeamten veröffentlichte, die als erste Teilnehmer des nach Japan einberufenen Welt-Ingenieur-Kongresses erschienen waren und die durch Dr. Cederer vom Japanischen Ingenieur-Verein in ähnlichen Beziehungen weiter pflegen sollten.

Nach Erledigung der Formalitäten — sehr viele und häufige Verbeugungen, die Japaner schlugen sich auf die Knie — wurden die Autos bestiegen, die uns ins Imperial-Hotel, das erste Hotel des Ostens, einem wirklichen Prachtbau, führten.

(Fortsetzung folgt)

Auf der Him. „Hier ist ein wunderbares Gesho“, sagte der Fremdenführer. „Nun Sie zum Beispiel mal ganz laut: Gesho Gesho!“ „Zwei Gesho Hi—ler!“ — „Ich habe aber kein Gesho!“ „Da bringt der Wirt ja schon unser Bier.“

Aus der Heimat Vom Bliz erschlagen.

Edelich. Vom Bliz getroffen und auf der Stelle getötet wurde Dienstag nachmittags am weit der hiesigen Grube Leopold der Arbeiter Karl Jungs, der bei einem frühen Gewitter auf dem Felde weile, um Getreide zu mähen.

Der Fenchelanbau geht zurück. Magwig. Die Fenchelanbaufläche ist in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen. Während vor dem Kriege hier und in der näheren Umgebung 15-20 Morgen Fenchel angebaut wurden, sind es dieses Jahr höchstens 4 Morgen.

Nervenverwirrung im Festzelt.

Oppara. Einen unerwarteten Ausgang nahm die Silberhochzeit eines Mannsfelder Ehepaars. Als man sich zur gemühtlichen Fester zusammenziehen wollte, war die Silberbraut vermisst. Überall ludte man, bis man die Brautvermisse schließlich in der Nähe von Oppara fand, wo sie erschöpft, in Strümpfen, die Schuhe und den Silberkranz unter dem Arm zusammengebrochen war.

Freiheitskämpferne Piepmätze.

Vornbach. Ein hiesiger Kanarienzüchter hatte wohl beim Füttern eine Kästflur nicht recht verschlossen. Denn als er auf kurze Zeit das Zimmer verließ und wieder zurückkehrte, mußte er feststellen, daß ein großer Teil seiner gelben Piepmätze ins Freie geflüht waren.

Rehde zwischen Gänfen und Bienen?

Altenburg. Ein Kampf entwickelte sich hier zwischen einer Gänzherde und einem Bienenschwarm. Der Bienenschwarm überfiel die Herde, und im Nu waren die Gänse von Bienen wütig überzogen. Man mußte ihnen mit Wasserkräften zu Hilfe kommen.

König und Gegenkönig.

Heddingen. Das Schützenfest hier nahm ein etwas merkwürdiges Ende. Der Höhepunkt des Festes war, wie überall, das Ausziehen des Schützenkönigs. Nun gelangen diesmal die besten Schützen einem Schützenbruder, der auch

vor mehreren Jahren schon einmal die Ehre des Königs errungen hatte. Aber der Verein wünschte ihn nicht wieder auf dem Thron zu sehen. Kurz und gut, man entschied sich für einen anderen König, der die zweitbeste Zahl

von Ringen herausgeholt hatte. Dem rechten König war das selbstherrhändlich nicht recht. Er protestierte. Es waren nun zwei Könige vorhanden. Sie sammelten jeder für sich eine Schar und traten einzeln den Feind an.

Warum wird nicht geparkt?

Schulratsstellen ohne Bedarf. — Die leidige Parteipolitik. Zusammenlegung tut not.

Kürzlich wurde bekannt, daß die preussische Regierung sich wieder der Arbeit trage, um Ersparrnisse in der Staatsverwaltung zu erzielen, einige Regierungsbezirke einzuziehen und etwa 50 Landratsämter mit anderen zusammenzulegen. Dies Vorhaben ist löblich, hoffentlich kommt es auch zur Durchführung.

Zunächst gehen die Errichtung dieser neuen Schulratsstelle einher. Da sie nicht nötig ist. Der damalige Finanzminister legte sich mit dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Verbindung und suchte die Errichtung der Stelle anzuhängen aber erfolglos.

Aber auch in anderen Verwaltungsklassen fand geparkt. Und der Finanzminister sollte ganz allgemein seine Kollegen annehmen, geneigt zu prüfen, wo Ersparrnisse im Verordnungsamt möglich sind. Wir greifen heute nur einen Fall heraus und empfehlen ihn dem Finanzminister zur Nachprüfung.

Stellen anders verfahren. Es mußte der genaue Nachweis der absoluten Notwendigkeit für jede einzelne Stelle eingeholt werden, der aufständigen Regierung begründet wurde; denn wurde im Ministerium ebenso genau nachgeprüft, und die dritte noch genauere Prüfung wurde im Landtag und den zuständigen Ausschüssen vorgenommen.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Die sozialistische Bauhütte in Zahlungsschwierigkeiten.

Deßau. Auch die Anhaltische Bauhütte, ein rein sozialistisches Unternehmen, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Am Dienstag fand die erste Gläubigerversammlung statt, in der der Vorstandsvorsitzende sozialer Bauhütten einen Lieberbrief über die Lage gab.

Rampf um Rothenburg.

Notenbach. Ein Kampf entwickelte sich hier zwischen einer Gänzherde und einem Bienenschwarm. Der Bienenschwarm überfiel die Herde, und im Nu waren die Gänse von Bienen wütig überzogen. Man mußte ihnen mit Wasserkräften zu Hilfe kommen.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Milchwirtschaft im Volkshaus.

Sonneberg. Das von der Sonneberger Arbeiterkass' errichtete Volkshaus kämpft seit geraumer Zeit mit großen Schwierigkeiten. Der Grund liegt nicht so sehr in der mangelnden Arbeitslosigkeit, als in der schlechten Bewirtschaftung.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

Keine Bieter.

Notenbach. Die Zwangsversteigerung der Pappfabrik G. m. b. H. Notenbach (früher Schönbühelische Holzwarenfabrik), mußte aufgehoben werden, da sich für diesen, knapp vor einem Jahre neu errichteten Betrieb keine Bieter meldeten.

haus erhalten bleibt, müdet man den Sonneberger Arbeitern ein außerordentliches Maß an. Jeder Arbeiter soll sechs Jahre lang wohnsicher sein, und jedem Familienmitglied ein Teil der Kosten des Lebensunterhalts zufließen. Das ist ein Aufschlag zu dem bisherigen Volksbaubeitrag, den die Arbeiter schon lange zahlen.

Durch Leichsinn in den Tod.

Bohlg (Hr. Bitterfeld). Drei Burthen im Alter von 17, 18 und 24 Jahren waren leichsinnigerweise in den 36 Meter tiefen Bitterfelder Grube Theodor stiegen. Der 17jährige Sohn des Lokomotivführers Blehner aus Holzweißig stieg als erster hinunter. Durch die anhaltende Wärme hatten sich schlechte Wetter gebildet, und Blehner fürzte, als er 8 Meter im Schacht war, befehlungslos ab. Die sofort eingesetzte Rettungsmannschaft mit Sauerstoffapparaten unter Führung des Aufseher's Richtigkeits fand den leblosen Körper an einem Bohrerbelag in einer Tiefe von 22 Metern unmittelbar über dem Wasserpiegel. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich infolgedessen schwierig, da durch die anhaltende die Schachtabdeckung und Leitern in dem Schacht gewesen waren. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der von Holzweißig hinzugezogene Arzt ließ den Verbleib der Bitterfelder fest. Für die beiden beiden beteiligten Burthen wird die Sade jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel haben.

Geringerer Fremdenverkehr.

Wernigerode. Als Folge der schlechten Wirtschaftslage magt sich in den Darskuren ein bedeutender Rückgang des Fremdenverkehrs bemerkbar. Der im einzelnen Daten im Vergleich mit dem Vorjahre bis zu 30 Prozent beträgt. Nur der Durchgangsverkehr ist noch der gleiche wie früher.

Heute vor 425 Jahren.

Erst. Zu in das Augustinerkloster ein. Erst. Zu in der Frühe des 17. Juli 1505, heute vor 425 Jahren, trat der Magister der freien Künste und Student der Rechte, Martin Luder als Mannst. durch die kleine Klosterpforte (steute Eingang zum Marienst. als Mann in das Augustinerkloster ein. Nachdem er auf der Erzurter Universität den Grund zu seiner geistigen Bildung gelegt hatte, trat am 2. Juli vor den Toren der Stadt, als er von seiner Heimat Mansfeld nach Erzur zurückkehrte, die Klosterpforte die ihm im Sockelraum des Giebelsturmes das Weibchen aus der Ecke rang, der Welt und ihrer Zeit Vorkämpfer zu sagen, um sich ganz hinein Gott zu weihen. Vierzehn Tage lang hat er mit sich gerungen in hiesigen Seelenkampf; dann aber schickte er Gott den großen Gehorsam und erfüllt sein „gebrungen und gezwungene Gelübde“. Einmal noch, am Abend des 16. Juli, ladet er seine besten Freunde zu sich ein, um noch einmal mit ihnen fröhlich zu sein. Heute legt ihr mich unsterblich. Dann reißt er sich los von ihnen und die Pforte des Klosters trennt ihn von dieser Welt, bis aus dem Mönch der große, eine neue Epoche heraufführende Reformator wurde.

Zur notwendigen Bräunung der Haut.

meine... nicht schlimm. Der... Blutverlust... nur... ein bißchen schmerz. Die Schuppen tragen sie ihn hinunter in sein Zimmer. Auch die vier verumtoreten Polen, von denen der eine befehlungslos lag, hatte man verbunden und untergebracht.

Zur notwendigen Bräunung der Haut.

meine... nicht schlimm. Der... Blutverlust... nur... ein bißchen schmerz. Die Schuppen tragen sie ihn hinunter in sein Zimmer. Auch die vier verumtoreten Polen, von denen der eine befehlungslos lag, hatte man verbunden und untergebracht.

Zur notwendigen Bräunung der Haut.

meine... nicht schlimm. Der... Blutverlust... nur... ein bißchen schmerz. Die Schuppen tragen sie ihn hinunter in sein Zimmer. Auch die vier verumtoreten Polen, von denen der eine befehlungslos lag, hatte man verbunden und untergebracht.

Zur notwendigen Bräunung der Haut.

meine... nicht schlimm. Der... Blutverlust... nur... ein bißchen schmerz. Die Schuppen tragen sie ihn hinunter in sein Zimmer. Auch die vier verumtoreten Polen, von denen der eine befehlungslos lag, hatte man verbunden und untergebracht.

Zur notwendigen Bräunung der Haut.

meine... nicht schlimm. Der... Blutverlust... nur... ein bißchen schmerz. Die Schuppen tragen sie ihn hinunter in sein Zimmer. Auch die vier verumtoreten Polen, von denen der eine befehlungslos lag, hatte man verbunden und untergebracht.



Trauerfeier für die verunglückten Flieger.

Ein Flieger kreist über der Kirche und wirft einen Kranz ab.

Schöpan. Für die am Montag auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Jungflieger Angel von Fiedler und Wäbiger fand Mittwoch vormittag um 11 Uhr in der Kirche von Schöpan eine Einsegnungsfeier statt. Ein Flieger kreist über Schöpan und warf über dem Friedhof einen Kranz ab. Im Altarraum der Kirche standen, überschattet von Blumen und Kränzen, die beiden Särge, die den Hinterbliebenen und Lebenden ein erndendvolles Gedenken stiften. Aus Dresden und Köpenickbrunn waren die nächsten Angehörigen der Verstorbenen erschienen. Die Studenten der Technischen Hochschule Dresden waren durch eine Abordnung vertreten. Der Verleibung der Flieger war mit zwei Raben erschienen und die Kameraden haben Ehrenmode an den beiden Särgen. Die Gemeinde nahm beträchtlichen Anteil an der Einsegnungsfeier.

Ein Trauergesandter leitete die Feier ein. Das Ziel war es, die Flieger als Helden zu ehren. Der Trauergesandte sprach von dem großen Opfer, das die Flieger für die Freiheit der Vaterland geleistet haben. Er erinnerte an den Helden des verstorbenen Angel von Fiedler, der dem Tod am Montag nachmittag um 12 Uhr erlitten hat. Er sprach von dem großen Opfer, das die Flieger für die Freiheit der Vaterland geleistet haben. Er erinnerte an den Helden des verstorbenen Angel von Fiedler, der dem Tod am Montag nachmittag um 12 Uhr erlitten hat.

Ein geistliches Wort sprach der Pfarrer. Die Särge wurden getragen von den Kameraden des „Stahlhelm“, in einen Kränzen gebracht und nach Dresden übergeführt.

Ein Auto in Flammen.

Caucha. Das fast neue Auto des hier zu Besuch weilenden Ingenieurs Willi Senger aus Leipzig erlitt auf dem Gasberge in Brand und wurde vollständig zerstört. Beim Anlassen des Motors löste plötzlich eine kleine Stichflamme heraus, die den Brand verursachte. Senger konnte sich nur durch schnelles Abspringen retten. Der entstehende Schaden ist zum Teil durch die Versicherung gedeckt.

„Graf Zeppelin“ über dem Geißtal.

Querfurt. Mittwoch morgen gegen 12 Uhr wurde die Luftschiff „Graf Zeppelin“ im Geißtal gesichtet. Es kam von Hamburg und fuhr in Richtung Querfurt weiter. Das Luftschiff konnte von Mücheln, Neumarkt, Frankleben, Benna und sogar vom Feldfliegerischen Beobachtungsposten gesehen werden.

Altkameradschaft. Unversehens Besuch erhielt unsere Gemeinde am Mittwoch kurz vor 12 Uhr mittags. Vier Herren aus der Kameradschaft überflog das Geißtal. „Graf Zeppelin“ in geringer Höhe unternahm er.

Ziehbrot. Am Mittwoch, um 12 Uhr mittags, überflog das Luftschiff „Graf Zeppelin“ unsern Ort. Man sah es in Richtung Balberis über den Haren Himmel verfliegen.

Waffenkunde. Was man erwartet hoffentlich „Graf Zeppelin“, unter dem Namen Zeppelin befindet, in den Vormittagsstunden des Mittwochs unternahm er. Er modierte sich in etwa 1000 Meter Höhe befinden, dennoch vermochte man deutlich das Innere des Motorsgehäuses zu erkennen. Das Luftschiff mußte sich in der

Richtung gerad haben, denn plötzlich beschrieb es einen starken rechten Bogen und verschwand dann in langamer, majestätischer Fahrt in Richtung Querfurt.

Planenflug. Drei wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“, aus Richtung Cauchiburg kommen, um 12:30 Uhr beobachtet. Die Bevölkerung war freudig überfließt über den unversehens Besuch.

Vor dem Ende des Mansfelder Lohnkampfes.

Schwierigkeiten mit Breußen. — Hoffnungsfreudigkeit im Mansfelder Land.

Eisenberg. In der jüngsten Entwicklung der Lage im Mansfelder Land erfahren wir: Die Wiederannahme der Arbeit ist lediglich abhängig von der Entscheidung, ob Reich und Staat den von den Gewerkschaften und der Mansfeld A.G. geforderten Zuschlag genehmigt. Wenige Tage nach der Erklärung der Bereitwilligkeit aller beteiligten Stellen kann die Arbeit wieder aufgenommen werden. Es werden zwei bis drei Tage zur langamen Ermäßigung der Löhne, die zur Wiederannahme der Beterführung in den Schächten und Schächten dienen und zum Hinarbeiten der Schächte erforderlich sind.

Die Hauptforderung für das Inkraftkommen einer Einigung scheint zurzeit in der Weigerung der preussischen Regierung zu liegen, die eine Subvention aus bei einer Kohlenabsetzung von 15 Prozent gewähren will, nicht aber bei der von den Gewerkschaften angeforderten Kohlenabsetzung von 9 1/2 Prozent. Ueber diese hinausgehenden, lehnen wiederum die Gewerkschaften entschieden ab. Im Augenblick hängt alles davon ab, ob es gelingt, die Weigerung der preussischen Regierung zum Nachgeben zu bewegen.

In Seltza tagte am Mittwoch eine Funktionärskonferenz, an der die Vertrauensleute sämtlicher

Braunkohle. Wollte überraschend herabsetzt am Mittwoch um 12:45 Uhr das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf seiner zweiten Nordlandreise unsere Stadt. Die Einwohnerschaft eilte schnellig auf die Straßen und Plätze, um den in niedriger, aber schneller Fahrt vorüberziehenden Luftriesen noch zu erblicken. Die Entscheidung der Reichsregierung, die auf dem Vorberaumung am 1. Uhr gemacht wurde.

lischer am Mansfeld-Tarif beteiligten Gewerkschaften sowie die örtlichen Streikleitenden teilnahmen. Der Konferenz wurde die bei der Preisprüfung im Reichsarbeitsministerium erteilte vorläufigen Verhandlungsergebnisse mitgeteilt.

Nach mehrstündiger lebhafter Aussprache, in deren Verlauf von sämtlichen Rednern die erzielten Zugeständnisse als unbefriedigend bezeichnet wurden, erklärte sich die Funktionärskonferenz trotz schwerer Bedenken im einzelnen mit der in Berlin vorgeschlagenen Regelung einverstanden.

Die Arbeitsaufnahme bei der Mansfeld A.G. hängt namentlich von den Breußen zu gewöhnlichen Subventionen ab. Ueber diese Frage werden im Augenblick Verhandlungen zwischen der preussischen Regierung und der Reichsregierung geführt. Früher diese Verhandlungen aus dem gewünschten Erfolg, so ist die Wiederannahme der Arbeit bei der Mansfeld A.G. schon am 1. August zu erwarten.

Im Mansfelder Lande hat die Nachricht von den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium geradezu erlösende gewirkt. Man hat mancherorts den Ausdruck, daß die Welt jetzt bald ein Ende haben werde. Ueberall bilden sich Menschenansammlungen, in denen die Einigungsmöglichkeiten lebhaft besprochen wurden.

Ferkelpreise.

Selkendorf. Bei mittlerer Zufuhr und eben soeben Absatz schwanken am Mittwoch die Ferkelpreise zwischen 20 und 28 Mark.

Der erste Gurkenmarkt.

Naumburg. Am Mittwoch wurde auf dem Kaiser-Friedrich-Platz der erste Gurkenmarkt abgehalten. Die Zufuhr betrug allerdings nur etwa 100 Schock und verteilte sich in kleinen Portionen von 8 bis 10 Schock auf die einzelnen Wagen, die hauptsächlich aus der Gegend von über der Heine von Adelsitz und Döbichau kommen. Die kleinen Portionen wurden schnell, zum Teil von auswärtigen Händlern, zum Preise von durchschnittlich 2,50 Mark das Schock und Krüppel für die Hälfte aufgekauft. Montag und Dienstag wurden hier die Gurken gleich von den Feldern weg zum Preise von 2-2,50 Mark das Schock aufgefahrt. Die Einkäufer, die noch Gemüht kaufen, notieren den Zentner mit 10 Mark.

Waffenfunde im Mühlgraben.

Mtenburg. Im Mühlgraben der Mühle in Winita bei Mtenburg wurden beim Abfließen des Wassers, das sich infolge einer Reparatur an der Mühle notwendig machte, Waffen und

Munition gefunden. Es handelt sich um 62 Stielhandgranaten, denen aber die Sprengkapseln fehlen, drei Infanterie-Seitengewehre, vier Gewehrpatronen und eine Schachtel Revolverpatronen. Die aufgefundenen Waffen und die Munition wurden von der Wendenburg, eröffnet wurde. Der Befehlshaber haben die bisher angehalten Ermittlungen noch keine Aufklärung bringen können.

Provinzial-Schulmindertag.

Stendal. Der Schulminder-Verbandstag hat am Mittwoch, 17. Juli, in Stendal seinen 10. Jahreskongress abgehalten. Die Teilnehmerzahl betrug 100. Die Verhandlungen wurden von der Wendenburg, eröffnet wurde. Der Befehlshaber haben die bisher angehalten Ermittlungen noch keine Aufklärung bringen können.

lungen nahm die Frage des Verhältnisses der maßnehmenden Reparaturverhältnisse zu den Zunahmen ein.

Das Schöne des Schützenhauptmanns erschossen.

Sondershausen. Das Schöne des Schützenhauptmanns des Schützenvereins, der Radwitzer Albert Steinbrück, hatte die Königsweste ertragen. Bei ihm wurden die Gewehre untergeleitet. In der Wölvenhöhle der Eltern nachten sich die Kinder Steinbrücks an den Gewehren zu schaffen. Als die 17jährige Sohn mit einer Waffe hantierte, ging plötzlich ein Schuß los, der den 17jährigen Bruder traf und ihn auf der Stelle tötete.

Kannibalen in der Provinz Sachsen.

Bad Salzungen. Hier tagten unlängst die Bürgermeister der Kreisangehörigen Städte. Es ging bei den Verhandlungen ganz sachlich und bei den Festlichkeiten recht gemühtlich her. Gefährlich wurde aber die Sache, als das Festmahl nach dem Essen der Speisefarre groß in feiner Schicht zu liegen. Rinderfleisch auf dem Gartenterrass. Das die Bürgermeister, wenn es sich um Steuern handelt, manchmal den Menschen das Mark aus den Knochen saugen, ist schon vielfach behauptet worden, daß sie aber nun gar Kinder verschlingen, wird erst durch Salzungen bekräftigt.

Todessturz eines Studenten.

Magdeburg. Am Lindenhof stürzte der Student Rudi Hübner, Döblichener Gasse, mit seinem Motorrad und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte verstarb im Krankenhaus Sudentburg.

Kannibalen. (Sommer überfahren). Ungefähr wurde in Sondershausen das jährliche Schützenfest des Schützenvereins, der Radwitzer Albert Steinbrück, hatte die Königsweste ertragen. Bei ihm wurden die Gewehre untergeleitet. In der Wölvenhöhle der Eltern nachten sich die Kinder Steinbrücks an den Gewehren zu schaffen. Als die 17jährige Sohn mit einer Waffe hantierte, ging plötzlich ein Schuß los, der den 17jährigen Bruder traf und ihn auf der Stelle tötete.

Wendenburg. (Zuerst) Hier brach im Wohngebäude der Witwe Peter ein Schmelzofen aus, das durch entzündet, das Feuer auf den Boden legte, ein tragliches Feuer darunter machte und auf den Boden ging. Der 17jährige Sohn, der nach dem Katastrophen ins Krankenhaus gebracht wurde, erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte verstarb im Krankenhaus Sudentburg.

Soldatenfest. (Mittwochlicher Sturz). Die 67 Jahre alte Frau Scholle kam beim Überqueren des Brades zu unglücklichem Fall, daß sie sich schwer in einen Schenkel aus, an deren Folgen sie kurze Zeit darauf im Krankenhaus Sangerhausen, wohin sie überführt war, verstorben ist.

Einleitung. (Mittwochlicher Sturz). Die 67 Jahre alte Frau Scholle kam beim Überqueren des Brades zu unglücklichem Fall, daß sie sich schwer in einen Schenkel aus, an deren Folgen sie kurze Zeit darauf im Krankenhaus Sangerhausen, wohin sie überführt war, verstorben ist.

Gummischläuche für alle Zwecke, jede Dimension — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bleie große Steinstr. 9. Graderstr. 1. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wilfried hatte die Soldaten alle in das Detachment einquartieren wollen, aber Lehmann wehrte ab.

„Wein, das gab es nicht. Die Baraden waren vorzüglich, dagegen war nichts zu sagen.“

Wilfried sah an Schaffranz Bett. „Nieder aller Freund!“ sagte er herzlich. „Jetzt erholen Sie sich gründlich. Sie haben sich ja aufgequert.“

„Ich bin immer in Ihrer Schuld.“

„Gangst abgeben, Schaffranz! Denken Sie nicht mehr daran. Wir sind gute Kameraden, jetzt gemeinsame Kämpfer. Notenburg soll uns noch viel Freude machen.“

„Der Schaden, Herr Kamerad!“

„Waschen Sie sich keine Sorgen, Schaffranz! Den erhalte ich eriert. Morgen kommt ein Herr der Regierung und stellt sich. Es gibt da ein sogenanntes Geisels auf Aufrührerischen und das dürfte darunter fallen. Muß ich selber besprechen... nun, das ist auch zu ertragen.“

„Schaffranz kam plötzlich ein Gedanke.“

„Herr Kamerad!“

„Rein! Ich glaube es nicht. Infolge Bruders sprach davon, daß er nicht in Ordnung bringen wollte. Er hatte den Vertrag mit der Dentonia abgeschlossen.“

„Herr“ drängte Schaffranz. „Schließen Sie sofort ab. Ich bitte Sie. Die Dentonia ist gut. Da ist ein Agent in Bialkowitz. Der kommt heute sofort, wenn Sie ihn anrufen.“

„Schaffranz schloß sich.“

„Und... mit der Böhre... die Bombe?“

„Das habe ich ganz vergessen in dem Trudel!“ sagte Wilfried betroffen. „Ich denke

über Peter Meißlich wird noch kommen und Bericht erstatten. Jetzt schließen Sie, lieber Freund und denken Sie daran, daß Ihre Tochter jetzt für Diktator ist.“

„Er blide auf Elle.“

„Verstanden, Fräulein Else, Ihnen hat der Herr Vater jetzt zu parieren.“

„Vater und Tochter wechselten einen großen Blick miteinander.“

„Helmwied Lehmann zog mit seinen Leuten in die Baraden ein.“

Die an Ordnung gewöhnten Soldaten waren außer sich, als sie in die Räume eintraten.

Das sah wie in Schweinefällen aus. Die Stühle waren zum Teil zerfallen, die Bettstellen und Matrassen beschädigt.

„Wascherden zerbrochenen Gefäßen lagen am Boden.“

„Und ein Tisch war da, eine geistliche Art ging durch die Zimmer, daß alle den Atem anhielten.“

„Herr Feldwebel Lehmann war ein Mann, der sehr anpate.“

„Kinder“ sagte er. „Allo der Mutant war ganz interessant. Ich freue mich, daß wir gerade zu der rechten Zeit anrückten, damit weiterer Schaden erspart blieb. Aber jetzt wollen wir uns einmal diese Schweinefälle möglichst gestalten. Jungens auf! Euch alle richtig um. Ihr habt in den Baraden famose Quartiere. Ihr werdet alle raunen, wenn sie sauber und wieder in Schuß sind, wie gemittelt sie sind. Jetzt geht erst mal ein großes Reineemachen los! Teilt Euch in die vier Gruppen, wie ich Euch in Breslau eingeteilt habe. Ich möchte mal die ganze Zeit, die mir hier steht, nicht funkenbieren. Die erste Gruppe schickt sich ganz Meißlich heraus. Alles kommt auf den Hof. Ihr das Gefährden dann Strohhäute einleeren, alles Stroh mit auf den Hof.“

„Und die Fische und Wansen, Herr Feld-

webel?“

„Nantes Laden bei allen.“

„Lehmann sah den Schaffen zumvorn an und dann schlug er mit den Händen zusammen.“

„Ich schick dich mit aus, Entpfehl. Der milch...“

„Gegen sechs Uhr kam Herr von Waslewski mit seiner Tochter herübergeritten.“

„Sie konnten nicht sofort ab sie die Bewilligungen fassen.“

„Ja, sagen Sie mir, Herr von Kamerling... um Gottes willen! So ist das Gericht doch Wahrheit! Die Polen, die verfluchten Hunde haben gemacht, das Gut zu überfallen.“

„Ja! Waren ein paar tolle Leute! Ich muß mich Verzeigung bitten, daß ich meinen Besuch nicht ausführen konnte, aber die Tage waren voll Aufregung.“

„Kathä munterte Wilfried. Er gefiel ihr in seiner ruhigen Besinnlichkeit. Ein männlicher Zug ging von ihm aus. Sie war ein Weib, sie hatte Empfinden dafür.“

„Bitte, kommen Sie ins Jagzhimmer... das haben Sie einigermaßen in Ordnung gelassen.“

„Als sie sich einander gegenüber saßen und die Mansfeld den Wein auf den Tisch gestellt hatte, begann Waslewski: „Jetzt aber erzählen Sie, wie it das alles ausgefallen! Ich verziehe das alle nicht. Die Polen, von denen in den acht Jahren nicht einer gemurt hat, mit einem Male so rabst!“

„Ganz einfach, Herr von Waslewski... weil ich eben die polnische Wirtschaft nicht mehr mitmachen. Sie kam zu teuer!“

„Unter Bruders! Dieser vorzügliche Frachmann?“

„Hätte Notenburg in ganz vorzüglicher Weise in Grund und Boden mit seiner verfluchten Polenwirtschaft abgedacht. Was denken Sie, was unter Bruders möglich war? Jeden Tag sind ja über 100 und noch mehr Ueberwältigung an die Schweine verführt worden.“

„Herr von Waslewski wechselte einen Blick mit seiner Tochter.“

„Das soll man nicht glauben. Aber hatte Herr Bruders daran Schuld?“

„(Derzeitung folgt.)“

Aus dem ländlichen Vereins- und Schiffsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Wernsdorf. (Gemeindevorstellung.) Die Sitzung wurde am 1. März durch den Vorsitzenden Oberbürgermeister geleitet. Der Bericht über den Stand der Gemeindeverwaltung wurde angenommen. Die Einnahmen betrugen 130 300 Mark, die Ausgaben 130 300 Mark. Die Gemeinde hat im Rechnungsjahr 1929 eine Überschussrechnung von 10 000 Mark erzielt. Die Steuern wurden um 10 Prozent erhöht. Der Zuschlag zur Grundbesitzsteuer wurde auf 22 Prozent festgesetzt. Die Gemeinde hat im Rechnungsjahr 1929 eine Überschussrechnung von 10 000 Mark erzielt. Die Steuern wurden um 10 Prozent erhöht. Der Zuschlag zur Grundbesitzsteuer wurde auf 22 Prozent festgesetzt.

Petersroda. (Gemeindevorstellung.) In der letzten Sitzung wurde über die Bürgerkontrolle ein Bescheid vom letzten Jahr gegeben. Der Antrag wurde mit 113 754,21 M. an den 113 121,55 M. Ausgaben gegenüber. Der Antrag auf Ermäßigung von Sportplatzgebühren wurde angenommen. Der Antrag wurde beschlossen, ein Sportplatz für Damen und Herren auf dem Sportplatz zu errichten. Der folgende Punkt, Neubau von Wohnhäusern, wurde abgelehnt, da kein Geld zu bekommen ist. Für die Beobachtungsarbeiten soll kein Geld mehr ausgeben werden, da die Gemeinde keine Ausgaben mehr davon hat. Die Desinfektionsgebühren trägt fortan die Gemeinde.

Nohla. (Die Landjugendvereine.) Des Kreises Sangerhausen hielten ihr zweites Lebensjahrestreffen auf dem hiesigen Weinberge, dem Schützenhaus der Schützenkompanie, ab. Dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem 3. Vorsitzenden und dem 4. Vorsitzenden. Nach Beendigung des Lebensjahrestreffens erschienen die Polizeikommissionen mit ihren Gemeindevorstehern und nahmen am Verkauf am 15. Juli der Ehrenzeichen teil. Der Vorsitzende im Bezirk mit der Ehrenzeichen als Sieger hervorgehoben: 1. Oberländischer Hofbauverein, 2. Landjugendvereiner Goldbach-Ähren, 3. Oberländischer Schulz-Verbindungsverein, 4. Herr Leinhardt. Bei einem anschließenden gemeinsamen Beisammeln im Kaffeehaus-Beiz, auf dem sich auch die Angehörigen der Beamten und Gaste eingeschrieben hatten, wurde die Veranstaltung beschlossen.

Streußen. (Das Fest der Silbernen Hochzeit.) Am 15. Juli der Landwirt Franz Schubert mit seiner Ehefrau eine ge. Jubiläum.

Kirche und Schule.

Kroft. (Schulausflug.) Am 9. d. M. unternahm die gesamte Dorfschule der hiesigen Volksschule ihren diesjährigen Schulausflug. Das Reiseziel bildete zunächst die „Heimkehr“ bei Wlitz und lobend das Waldgebiet aus Deutschlands großer Zeit, das Reich der Natur. Der Besuch der größten Höhe des deutschen Vaterlandes, der im 28. Kinderen jodelt. Es wurde festgestellt, dass man nur umgibt von diesem Naturdenkmal. Die Schulausflug nahm. Eine an Surber überreichte Autofahrt wurde anschließend durch das Aufstiegen bis zum Nationaldenkmal der Deutschen Kriegerehren. Auch hier waren die Kinder und Ermahnungen übermäßig von den imposanten Ausdehnungen des Denkmals und dem herrlichen Ausblick. Im letzten Abendstunden führte die Schulausflug hoch befreit von der vom schönsten Sommerzeit begünstigten Reise ins heimliche Dorf zurück.

Reinick. (Schulausflug.) Die hiesige Schule unternahm am Freitag ihren diesjährigen großen Schulausflug. Die Schulausflug wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Schulausflug wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Schulausflug wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Krensdorf bei Köthen. (Wanderung der Schulausflug.) Am Mittwoch unternahm die hiesige Schule eine Reise in den Park. Mit dem Frühlingsfest haben die Schüler die Wanderung, die zunächst über den „Wunderberg“ zur Burg Falkenstein führte. Nach eingehender Besichtigung der Burg wanderte man im Selbsttätigkeit erlangt zum Wehlersee, wo für die Nacht ein Lager aufgestellt wurde. Die Wanderung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Schulausflug wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Barnitz. (Die diesjährige Kindererziehung.) Am 13. März wurde die Kindererziehung unter der Leitung der Eltern und der übrigen Gemeindevorsteher. Am 13. März wurde die Kindererziehung unter der Leitung der Eltern und der übrigen Gemeindevorsteher. Am 13. März wurde die Kindererziehung unter der Leitung der Eltern und der übrigen Gemeindevorsteher.

Oberklingen a. Sa. (Zum Fortschritt der neuen Eisenbahn.) Am 13. März wurde die Eisenbahn unter der Leitung der Eltern und der übrigen Gemeindevorsteher. Am 13. März wurde die Eisenbahn unter der Leitung der Eltern und der übrigen Gemeindevorsteher. Am 13. März wurde die Eisenbahn unter der Leitung der Eltern und der übrigen Gemeindevorsteher.

Aus dem Vereinsleben.

Verbandsfest in der Evang. Frauenhilfe.

Witzung. Am 13. März wurde der diesjährige Verbandstag der Evang. Frauenhilfe in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Verbandstag wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Gegendorf. (Die diesjährige Schulausflug.) Am 9. d. M. unternahm die gesamte Dorfschule der hiesigen Volksschule ihren diesjährigen Schulausflug. Das Reiseziel bildete zunächst die „Heimkehr“ bei Wlitz und lobend das Waldgebiet aus Deutschlands großer Zeit, das Reich der Natur. Der Besuch der größten Höhe des deutschen Vaterlandes, der im 28. Kinderen jodelt. Es wurde festgestellt, dass man nur umgibt von diesem Naturdenkmal. Die Schulausflug nahm. Eine an Surber überreichte Autofahrt wurde anschließend durch das Aufstiegen bis zum Nationaldenkmal der Deutschen Kriegerehren. Auch hier waren die Kinder und Ermahnungen übermäßig von den imposanten Ausdehnungen des Denkmals und dem herrlichen Ausblick. Im letzten Abendstunden führte die Schulausflug hoch befreit von der vom schönsten Sommerzeit begünstigten Reise ins heimliche Dorf zurück.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Stroß. (Kinderfest.) Sonntag unternahm die hiesige Kindererziehung einen Ausflug in den Park. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Die Kindererziehung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Vaterländische Verbände.

50. Stiftungsfest des Kriegerehrens.

Genauitz. (50. Jahrestag des Stiftungsfests.) Am Sonntag, den 13. März, wurde das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Genauitz. (50. Jahrestag des Stiftungsfests.) Am Sonntag, den 13. März, wurde das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Genauitz. (50. Jahrestag des Stiftungsfests.) Am Sonntag, den 13. März, wurde das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Genauitz. (50. Jahrestag des Stiftungsfests.) Am Sonntag, den 13. März, wurde das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Genauitz. (50. Jahrestag des Stiftungsfests.) Am Sonntag, den 13. März, wurde das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

Genauitz. (50. Jahrestag des Stiftungsfests.) Am Sonntag, den 13. März, wurde das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet. Das 50. Jahrestag des Stiftungsfests des Kriegerehrens in der hiesigen Kirche abgehalten. Die Teilnehmerinnen waren aus den verschiedenen Gemeinden. Die Veranstaltung wurde durch den Gemeindevorsteher und den Lehrer geleitet.

immer lockeres Haar!
Schwarzkopf Schaumpommes
(Lohn mit Haarplatz-Delver 30)

Walhalla
Täglich 20 Uhr:
Die unsterbliche
Wiener Operette
**Der Vogel-
händler**
Musik: Karl Zeller

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Weiszig
Freit., 18. Juli, 20
Sinfonia und ihr
Kauf.
Mittw., 18. Juli, 20
Beitritt und zu spät
abgehoft.
Neues Operetten-
Theater in Weiszig.
Freit., 18. Juli, 20
Der Dritte i. Bande.

in der
kühlen
Weinstube
3 Krebse . . 1.00
Pilschbrowie 0.90
Bernhardt
Gr. Ulrichstr. 46
Spielplatzstr. 2

CAPITOL
Lauchstädter Straße 1a.
Heute
Harry Liedtke in Die Zirkusprinzessin
nach der Operette v. Kalman. Ferner:
Der Rittler der Rache. Abwechslung.
Beginn: 4.30 6.30 8.30 Uhr

Bad Wilkekind
Freitag, den 18. Juli, früh 7,
nachm. 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphon.-Orchesters
Leitung: Benno Plätz

Runkel b. Benn
Gasthof zur Runkel-
burg mit Biergarten,
Küche, Kasse, vergrößert.
Benz., möb. Preise,
Fremdenzimmer von
1.50 ab an.

Ang. Aufenthalt
in schön. Badegastgeb.
sind. Sommerfrischl.
bei gut. Verpflegung
u. möb. Preisen im
Gasthof zum Stern
in Winkel b. Mücheln.
Züringen.
Ref. Otto Wegel.

**Sommerfrische
Reudorf i. Harz**
3 schöne Fremden-
zimmer, ruhige Lage,
mit Gartenbau, B.,
B. Bett i. RM. tags.
Karl Timpe,
Neue Straße.

**Pensionshaus
Grempler.**
Eichenberg b. Zeitz,
Hilber, Herrlich, die
am Rande, gelassen,
Gastverand. Auf gute
Verpflegung lege bei.
Bett. 5 Bett. von
Ruhmbequemlichkeit.
Kolle Benz. 4.50 bis
5.20. Nach Wochenend.

**Schöner
Ferienaufenthalt**
in Sorge i. Siedberg
mit u. ohne Pension.
Frau S. Gedebricht.

Hansa-Hotel
renoviert
Eröffnung
Freitag, den 18. Juli, nachm. 5 Uhr
Besitzer: Alfred Schladitz

Inserieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann!

Weinberg-Terrassen
Jeden Dienstag und Freitag
nachmittags und abends
vornehmer Tanz
auf der feenhaft beleuchteten
Tanzfläche im Garten.
(Eintritt frei).
Bewachter und verschlossener Hof
für Motorräder und Autos.

Kochfrau
noch frei.
Clara Reichardt,
Halle a. S.,
Clarastr. 6a, bet.
Wer übernimmt
Annahmestelle
f. Schuhparaturen,
geeignet f. Baden- u.
Bart. Robing. Inhab.
Off. unter S. S. 715
bet. Rudolf Stoffe,
Rüderstr. 4.

Ufa-Theater Leipziger Str. **Ufa** **Ufa-Theater Alte Promenade**

Morgen, Freitag, Erstaufführung
eines ungewöhnlich spannenden Films mit
Fritz Kortner
dem bedeutenden Charakter-Darsteller
Die stärkere Macht
Die Nacht des Schreckens
In den weiteren Hauptrollen:
**Theodor Loos, René Heribel,
William Freshman.**
Ein Drama von Haß, Kampf und Liebe aus
Sibiriens unendlicher Einside.
Höchste Kunst, gepaart mit stärkster Sensation und
Spannung — ein Filmwerk größten Formats.

**Hierzu der ausgezeichnete
bunte Filmteil!**
Anfangszeiten:
Werktags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

**Morgen, Freitag, die große Doppel-
Premiere!**
Der Film vom sensationellen Langstreckenflug von
Sir Alan Cobham und Frau
Im Flugboot rund um Afrika
Unerhörte, grandiose Eindrücke, Bilder, die sich
unaussprechlich jedem einprägen werden. Afrika
aus der Vogelperspektive — das gehört zu dem
Schönsten und Interessantesten, was je gezeigt wurde.

Hoot Gibson
der Allerweltsker, der verwegenste Bursche in
**Der „Fliegende Teufel“
von Texas**
mit Ruth Elder, der Ozeanfliegerin.
Einen spannenderen Hoot Gibson-Film hat es noch
nicht gegeben. Eine Handlung voll von tollen Ein-
fällen, aufregenden Momenten und wromischen
Situations, daß jeder mitrissenen wird, jubelt
und lacht mit Hoot Gibson und Ruth Elder.
Anfangszeiten:
Werktags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur
ersten Vorstellung kleine Preise.

Nordsee
**Lebendfrische
Ware**
1 Kühlwaggon
Seelachs o. Kopf Pfd. 33 Pf.
Seelachsfilet Pfd. 50 Pf.
Kabeljau o. Kopf Pfd. 38 Pf.
Kabeljaufilet Pfd. 55 Pf.
Kabeljaufilet Pfd. 65 Pf.
Goldbarsch o. Kopf Pfd. 38 Pf.
Goldbarschfilet Pfd. 75 Pf.
Ferner:
Rotzungen, Austernfleisch, Knurr-
hahn, Heilbutt, Stelnbutt, Flug-
zander, Flußbarsch, leb. Schiele
und Aale
Besonders zu empfehlen:
Fettbücklinge
seitens fett u. zart! 1 Pfd. 70, 1/2 Pfd. 35 Pf.
1 Waggon
Neue Schotterheringe
extra fett u. zart, das Beste vom Besten
Stück 15 Pf., 3 Stück 40 Pf.
Neue Matjes
besonders reife, zarte erstklassige Ware
Stück 12 Pf., 18 Pf., 25 Pf.
3 Stück 35 Pf., 50 Pf., 70 Pf.

Wegen Trauerfeier bleibt
mein Geschäft am
Sonabend, dem 19. Juli 1930
von 10 bis 1 Uhr
geschlossen
Bernhard Borgis
Domplatz 10.

Möbel
gegen
Teilzahlung
bei
Möbel-Große
Königsstraße 28
direkt an der Merseburgerstr.

Einer sage es
dem anderen,
was mir die Kundschaft täglich
sagt, „Riesold“ ist das beste
Mittel
gegen
Wanzen
Verkauft: **Riesold**, Steinweg 10

Flechten
gibt es nicht mehr
bei Gebrauch von „Perla-Salbe“
Packung 3.50 Mk. Bei Nichterfolg
Geld zur. Zu beziehen durch Apoth.
Versand durch Apotheke. Machen
Sie sich einen Versuch, auch Sie
werden geheilt.
In Halle: Hirsch-Apotheke, Markt 177
Perla-Vertrieb Eberhard Wain, Stuttgart, Postf. 182

Am Montag, dem 21. Juli 1930, schließen wir unseren
Saison-Ausverkauf
Die Rest-Bestände
darunter auch die aus unserem früheren
ZWEIGGESCHAFT MERSEBURG
enthaltend Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen sowie ein
Posten Kinderwäsche, leicht angeschmutzt, kommen bis dahin
spottbillig zum Verkauf
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
jetzt nur Halle (S.), Leipziger Str. 6 u. 7

Ruhe und Erholung
bei bester Verpflegung bietet freundliches
Landhaus direkt am Bergwald gelegen,
inmitten eigener Gärten u. Wiesen. Auto-
freie Wege, Schwimmbad nahe. Zentralheiz.
W. C., pro Tag 4.50 Mk. einsch. allem.
Emil Grunewald, Moringen (Solling).
Luftkurort Ballenstedt (Harz)
Bestempf. Pens. Schäfer, Luisenstr. 32
Nähe Wald u. Schloßpark. Schöne Zim.-r.
Pens. Mk. 4.50 (Bel 2 Pers.-in 1 Zim.-Mk. 4.00)

Der Vollmond lacht ...
Für den 9. und 10. August haben wir eine ganz be-
sondere Überraschung in Vorbereitung:
Eine Wochenend-Mondscheinfahrt nach Alexisbad.
Schon Sonnabend, den 9. August, nachmittags fahren
wir von Halle im Autobus nach Alexisbad. Nach einem
ordentlichen Abendrot wollen wir dann ein wenig das
Tanzbein schwingen und schließlich um die Geisterstunde
einen gemeinsamen **Mondscheinspaziergang** nach dem
Verlobungsberg machen.
Am nächsten Tag nach Frühstück und Morgenkonzert
folgt ein kleiner Ausflug durch die herrliche Umgebung
und gegen Mittag werden wir mit dem Autobus über
Thale - Treseburg - Rübeland usw. die schönsten Teile
des Harzes besuchen.
Näheres Programm und Preis teilen wir schon in den
nächsten Tagen mit.
Saale-Zeitung.

Gibndewannen
von 12 Mark an.
Zeltabteilung gefärbt.
W. Droske
Gr. Sandberg 8.
**Zehnte
Schneiderin**
nimmt noch Auf-
bestell an in und auß.
dem Saale. Große
Sindenzstraße 62, II.

DACHGARTEN
BELLEVUE
LEIPZIG
(EUROPAHAUS)
TAGLICH AB 11 UHR GEOFFNET
KAPELLE HAIERSKI
HOCHSTER DACHGARTEN EUROPAS
... UND IM WINTER
ESPLANADE



Die jüngste Welt

Jugendbiloung der Volk-Zeitung

Die „lebensgefährliche“ Eisenbahn.

Hast alle großen Erfindungen haben das gleiche Schicksal gehabt: Bekämpft, umstritten und belacht, mußten sie sich erst an der Anerkennung durchringen, die ihnen gebührt. Heute scheint es uns selbstverständlich, daß man Hunderte von Kilometern an einem Vormittag in der Eisenbahn, im Auto oder gar im Flugzeug ohne Schwierigkeiten zurücklegt, daß der Rundfunk uns Darbietungen aus anderen Ländern vermittelt, daß man sich mit seinem Gefährt in London telefonisch unterhält, — aber vor wenigen Jahrzehnten war das alles kaum mehr als Zukunftsrausch. Auch die Eisenbahn mußte zahlreiche Widerstände überwinden, ehe sie sich durchsetzte.

Wenn die Techniker gegen den Bau der ersten Linie von Manchester nach Liverpool ihre Bedenken geltend machten, so war das schließlich ihr gutes Glück. Gewiß war es schmerzhaft, das große „Kopfmoor“ mit einem halbtönen Dampf zu bewässern. Aber viele der gemachten Einwände waren doch recht kindlich. So wurde Stephenson gefragt, ob es denn nicht ungemein gefährlich werden könne, wenn ein Dampfer der Lokomotive in den Weg rufe? „Gewiß“, entgegnete jener, „aber nur für den Fall, wenn ein anderer Mann aus der letzten Kommission würde dann ein, daß bei Regen das Wasser in den Schornstein der Maschinen bringen und das Feuer zum Verschlingen würde. Man könne ja wohl, wie vorzugeschlagen wurde, die Lokomotive mit Ziegeln einhüllen; aber der Wind würde sie bald heruntertreiben. Und überhaupt drohe bedenklich die Gefahr, daß eine fürchterliche Explosion ausbreite.“

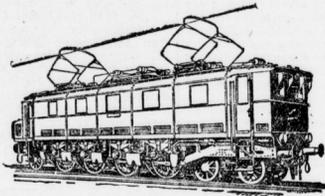
Auch eine Fülle selbstständiger Interessenten kaufte der Eisenbahn arge Feinde. Auf den Vandalen, welche die erste englische Bahnhofsstation sollte, hielten die Verbs ihre Furchtsreden ab, und die Eisenbahn durfte ihr Vergnügen nicht haben! Nicht um Unrecht haben die Fahrplaner in der Eisenbahn eine gefährliche Konkurrenz, und die Landwirte fürchteten, daß beim Verschwinden der Pferde das Gras der Weiden keine Abnehmer mehr finden würde. Selbst in den Kirchen wurde gegen die Eisenbahn gepredigt.

Welch lächerliche Vorurteile wurden nicht gemacht! Da, wie es, daß die Kasse in der Nähe eines Eisenbahndammes nicht mehr freilen würden und darum eingehen müßten. Die Schienen würden außerdem dem Schlimmen der schwarzen, giftige Rauch der Lokomotive würde angeblich die Luft verpesten; der Funkenwurf aus dem Schornstein der Maschine würde tausend Brände verursachen.

Auch die Herste hegten ihre Bedenken. Das Mitteln und Schreien auf der Eisenbahn könnte dem Gehirn der Passanten schaden, und das rasche Vorbeifahren der Züge der Strecke stehenden Wärme usw. würde dem Gehirn fester Vorwurf sein. Allerdings sei das ja Sache der Leute, die eben mit der Eisenbahn fahren wollten; aber die Behörden müßten doch wenigstens die harmlosen Dampfergänger vor dem neuerscheinenden Anblick einer bahnsüchtigen Eisenbahn

schützen, indem an beiden Seiten der Strecke hohe und dicke Pflanzen errichtet würden.

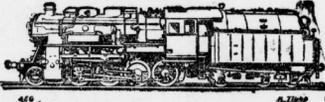
Aber schließlich hat sich die Eisenbahn trotz all dieser Widerstände durchgesetzt, und sie hat sich in einer Weise entwickelt, wie man es damals noch nicht ahnen konnte. Aus rumpelnden, gemächlich dahinschleichenden Ungetümen wurden



Elektrische Schnellzuglokomotive der Deutschen Reichsbahn.

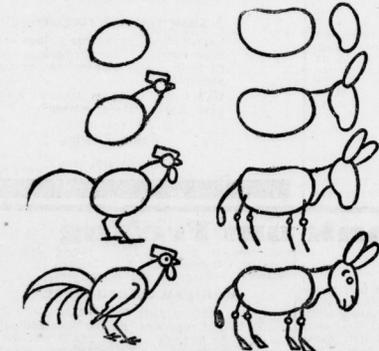
moderne Maschinen, die im Hundertkilometertempo die Strecke durchrollen, jedem Wind des Fährers gehorchend, nicht zuverlässig und nie verlagend.

Die jüngsten Kinder der Lokomotivtechnik sind die Kohlenflanzlokomotiven und die elektrischen Lokomotiven. Immer größere Strecken werden in der ganzen Welt auf elektrischen Betrieb umgestellt, in manchen Gegenden steht man überhaupt andere Lokomotiven nur noch selten. Die elektrische Lokomotive macht keinen Rauch, sie holt sich ihre Kraft aus dünnem Draht, sie braucht keinen Brennstoff mit sich herumzuschleppen, sie ist immer leiser, geschmeidiger und hat noch manche anderen Vorteile. Sicherlich wird in einigen Jahrzehnten der elektrische Bahnbetrieb in manchen Ländern, vor allen in solchen, die über natürliche Wasserkraft verfügen, die alte Kohlenlokomotive völlig verdrängt haben.



Moderne Kohlenflanzlokomotive.

Zeichnen leicht gemacht.



Wir zeigen heute, wie man einen Hahn und einen Hahn zeichnen lernt.

Der Zauberknoten im Taschentuch.

Mit großer Schnelligkeit schlinge ich einen Knoten in zwei Enden des Taschentuchs — noch einen — und noch einen (siehe die Abbildung). Laufe an den rechten Zipfel anfassend und



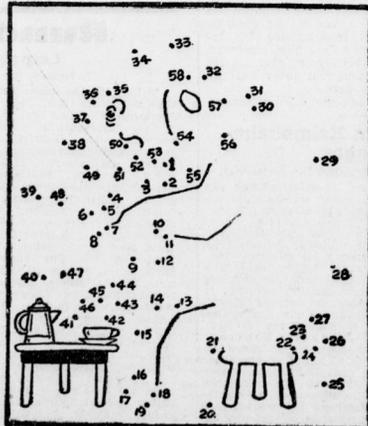
festziehen. Der Knoten sitzt fest. Man schlägt damit auf den Tisch. Alles scheint in Ordnung. Da — ein Stück am rechten Zipfel, und alles ist gelöst.

Die zwei Enden des Taschentuchs werden nämlich so ge-

fammeneinander, daß das eine Ende, das besonders lang genommen wird, alle Verwicklungen macht, während das andere glatt bleibt. Am letzteren wird zwar immer von dem Künstler wie probierend gezogen, als ob er durch das Ziehen den Knoten fest machen wollte, in Wirklichkeit aber, um es immer wieder glatt zu ziehen, wenn es doch etwas eingezogen sein sollte. So scheint, wenn mit Geduld und rasch ausgeführt, für die Augen der Zuschauer ein fester, feststehender und löslicher Knoten entstanden, und es wirkt sehr überraschend, wenn man nun mit einem Stück das glatte Ende herauszieht und der Knoten gelöst ist.

Der einsame Kaffeetrinker.

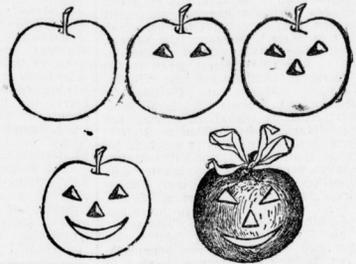
Der Tisch ist gedeckt, aber niemand scheint da zu sein, der den Kaffee trinkt. Und doch will ein Jemand gerade mit



grohem Genuß den ersten Schluck trinken. Wollt Ihr wissen, wer das ist, braucht Ihr nur die Zahlen in ihrer richtigen Reihenfolge, von 1 angefangen, miteinander zu verbinden.

Der lachende Apfel.

Nehmt einen schönen roten Apfel und schnidebt mit einem feinen Messer vorsichtig die Schale so fort, wie wir es hier im Bilde dargestellt haben. Bindet dann noch ein buntes Schleif-



chen um den Stiel, und der lachende Apfel ist fertig. Eure kleinen Gesichtswörter werden sich über diese kleine Spielerei sicherlich ebenso freuen wie eure Gäste.

Doppelsinn-Rässel.

Wiel Näge! hat's der Schürstmann, Der Händler Schofoladen, Der Bänder einen Band im Lann, Der Dieb den Fensterladen, Es hat's ein Wodsch voll Wis, Und beim Gewitter jängt ein Wis.

Schachrätsel.

Des Schornsteins wegen kam er, Yng' ein Gedächts hinein, So soll's der Sänder Hammer Dereinst im Jenseits sein.

Doppelsinn.

Das neue Stück gefällt nicht sehr, Erzbodem erkennt man gern sie an. Wenn allzu groß ist der Verfehr, Braucht man's bei der Eisenbahn.

Eisbärenrätsel.

Giff's eine Nische anzuenden, Du Elbhe eins oft nehmen mußst, Zwei ist beliebt bei großen Leuten, Doch mehr noch aller Kinder Lust. Giff's das Veritänons zu erhdhen, So nimmst du's bas Ganze nicht, Damit die Schöler leicht verstehen, Gebraucht man's oft im Unterricht.

Auflösungen aus der vorigen Nummer.

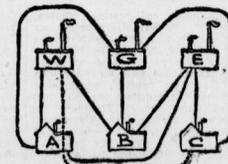
Sollte den Dieb. Es handelt sich um zwölf Diebe, die anderen acht Personen sind Zuschauer.

Auflösung: Der zerhackte Mond. Zunächst führe man einen Schnitt senkrecht, genau durch den Windwinkel des Mondes hindurch, so daß er in drei Teile



zerfällt. Dann lege man diese drei Teile so nebeneinander, wie es hier dargestellt ist, und führe nun einen waagerechten Schnitt, den wir mit 2 bezeichnet haben, durch alle drei Teile hindurch.

Die drei Häuser.



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die Fortsetzung des "Wort für Wort". Das Wort für Wort, die Lieferfrist 20 Rp. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 2 Rp. nach unten abgerundet. Gültig bis zum 30. Sept. bei Zahlung am 30. Sept.

"Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Bauscheine angenommen. Der Auftraggeber, welcher der Bezahlung des laufenden Monats beigibt, ist mit 20 Rp. angesetzt und ist der Bezahlung beizufügen. Nicht bei überfälliger Bezahlung nicht aus, in welcher Zeit gefällig.

Offene Stellen

Gemeinschreibhilfe
Gesucht für ca. 4 Std. in der Woche
Freitag nachmittag bis Freitag
Freitag, 8 bis 12 Uhr, 1,20 Rp. St.
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

2. Mädchen
für Freitag abends
Stubenmädchen
in Dienstadt, Neben u. Zimmerreinigung
Arbeiten u. Bügelarbeiten
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Köchin
in Dienstadt, Neben u. Zimmerreinigung
Arbeiten u. Bügelarbeiten
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

2. Mädchen
für Freitag abends
Stubenmädchen
in Dienstadt, Neben u. Zimmerreinigung
Arbeiten u. Bügelarbeiten
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Stellengesuche
Jung. Kaufmann
Sucht Beschäftigung
in kaufmännischer Tätigkeit
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

300 Einzelpaare
für Herren, Damen, Kinder
Teil-Ausverkauf
herab
bis
50%
mehr
für jeden das passende, kommen
Sie schnell zu
Schuh-Steinweg
19
Achten Sie auf Firma.

4-Zimmer-Wohnung

Bauernhaus
landsch. schön. Dorf, an Dauermiete
40 RM. monatl. Angeb. Lepsius,
Bad Freienwalde, Weinberg 5.

Rückladung Halle-Dresden
bietet sich am 29. Juni mit einem 5 m la.
2 1/2-2.50 Meter Schnell-LKW.

Glüge
in best. Hause. Gute
Jungfr. vorhanden.
S. Dienmann,
Stöbermannstr. 14.

Möbl. Zimmer
cl. Licht, Verh. Cfm.,
40 m. 3. m. 2. B. 2.
S. O. Charlottenstr. 11.

Grundstücksmarkt

Villa
erbaulichster in best. Viertel von
Raumburg, goldsch. Kapitalanlage,
8 Zimmer u. 3 ausgebaute Manfange-
zimmer, Oberkell., elektr. Licht, vollst.
Keller, Kellerkeller, Bad, 3 Bäder, in
bestem baulichen Zustand, Garten, flori-
erend, best. Wasser, 36 000 Mark
zu verkaufen. Offerten unter 2 892 an
die Expedition dieser Zeitung.

Ein größeres Grundstück
bergt im Saalefeld gelegen, mit 400 Bäumen
und Sträuchern, best. Wasserleitung, Ab-
wasser, Stallung, sofort zu vermieten. Eigent.
für 2500 bis 3000 Mark, welche als Pacht
berechnet werden. Off. unter 41155 an
die Expedition dieser Zeitung.

Herren- und Damenrad

Gebrachte
Pianos
in unserer Fabrik gründ-
lich durchgeprüft
billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter u. S. L.
Leipziger Straße 73
Cage, George, 25.

Herrenrad
sofort zu erlösen, f.
30 Mark zu verkaufen.
Cage, George, 25.

Haushälterin

Sucht zum 1. August
ein christl. u. fleiß.
Mädchen
zum Waschen, nicht
unter 17 Jahren,
Summers Haus zur
Zaune, Wäsche (in
Hr. Hrn.).

Stellengesuche
Jung. Kaufmann
Sucht Beschäftigung
in kaufmännischer Tätigkeit
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

300 Einzelpaare

Teil-Ausverkauf
herab
bis
50%
mehr
für jeden das passende, kommen
Sie schnell zu
Schuh-Steinweg
19
Achten Sie auf Firma.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
cl. Licht, Verh. Cfm.,
40 m. 3. m. 2. B. 2.
S. O. Charlottenstr. 11.

Wohnhaus

Wohnhaus
10 Zimmer, Wasser-
leitung, elektrif. S.
und Strahlungs-
Strom, u. Edeurte,
Cfm. u. Bäder, an
alles i. gut. Zustand,
5 Kilm. d. Weimar
an Zionsstr.

Wie kalt

wie warm es ist
zeigt Ihnen ein
Thermometer
von Optiker
Gödeke
Rannische Str. 18

Übernimmt

Sucht zum 1. August
ein christl. u. fleiß.
Mädchen
zum Waschen, nicht
unter 17 Jahren,
Summers Haus zur
Zaune, Wäsche (in
Hr. Hrn.).

Stellengesuche

Jung. Kaufmann
Sucht Beschäftigung
in kaufmännischer Tätigkeit
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
cl. Licht, Verh. Cfm.,
40 m. 3. m. 2. B. 2.
S. O. Charlottenstr. 11.

Wohnhaus

Wohnhaus
10 Zimmer, Wasser-
leitung, elektrif. S.
und Strahlungs-
Strom, u. Edeurte,
Cfm. u. Bäder, an
alles i. gut. Zustand,
5 Kilm. d. Weimar
an Zionsstr.

Wie kalt

wie warm es ist
zeigt Ihnen ein
Thermometer
von Optiker
Gödeke
Rannische Str. 18

Übernimmt

Sucht zum 1. August
ein christl. u. fleiß.
Mädchen
zum Waschen, nicht
unter 17 Jahren,
Summers Haus zur
Zaune, Wäsche (in
Hr. Hrn.).

Stellengesuche

Jung. Kaufmann
Sucht Beschäftigung
in kaufmännischer Tätigkeit
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
cl. Licht, Verh. Cfm.,
40 m. 3. m. 2. B. 2.
S. O. Charlottenstr. 11.

Wohnhaus

Wohnhaus
10 Zimmer, Wasser-
leitung, elektrif. S.
und Strahlungs-
Strom, u. Edeurte,
Cfm. u. Bäder, an
alles i. gut. Zustand,
5 Kilm. d. Weimar
an Zionsstr.

Wie kalt

wie warm es ist
zeigt Ihnen ein
Thermometer
von Optiker
Gödeke
Rannische Str. 18

Schluss unseres
Saison-Ausverkaufs
Sonnabend, den 19. Juli
Nützen Sie zu ihrem Vorteil unsere billigen Schlusspreise

Ein Posten Herbst- u. Übergangs-Mäntel . . . 29-17- 7.50
Ein Posten Herren-Anzüge 24-19- 17.00
Trenchcoats 14.50 Gummi-Mäntel 5.50
Loden-Mäntel 18.00

Otto Knoll
Leipziger Straße 36-37

Fahrrad-Teile
enorm billig!

Fahrraddecken . . . 2,70 2,45 1,95
Vorderräder rot pa. . . 3,75 2,95
Schuldrücken prima . . . 1,25 0,95
Schlauchreifen in sämtlichen
Größen von 26 bis 30 cm ab 1,50
Nieten, in Stahl 1,50
Kompl. Vorderarm 3,40
Bremsepaar 1,00
Kompl. Aussteuer 1,00
Schutzbleche, vollst. Garnitur . . . 0,80
Herrnrahmen 24,00
Damenrahmen 22,00
Lenkstange 2,50

Alle ausl. Ersatzteile ebenfalls enorm billig

Karl Möller
Halle (S.), Schmeerstr. 1
Verlangen Sie bitte sofort kostenlos meine
neueste Preisliste.
Versand n. auswärts erfolgt p. Nachnahme

Stellengesuche
Jung. Kaufmann
Sucht Beschäftigung
in kaufmännischer Tätigkeit
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Mietgesuche
Gerr. sucht 1 bis 2 modern
möblierte Zimmer
möglichst bei alleinstehender Dame
Angeb. unter 41118 an die Exp. dieser Zeitung

5-6-Zimmer-Wohnung
Bad, Zimm., Elektrif., Gas, Veranda od.
Balkon im Norden, Friedrichstr. 1200 Rp.
gekauft, Zuzugswohnung, 8 Zimmer, Nähe
Hofes, Preisbes. 1500 Rp., vorhanden.
Angeb. unt. 41152 an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus
10 Zimmer, Wasser-
leitung, elektrif. S.
und Strahlungs-
Strom, u. Edeurte,
Cfm. u. Bäder, an
alles i. gut. Zustand,
5 Kilm. d. Weimar
an Zionsstr.

Sauerfutter
verkauft
Erns. Nette, Schwittersdorf.

Fahrrad-Teile
enorm billig!

Fahrraddecken . . . 2,70 2,45 1,95
Vorderräder rot pa. . . 3,75 2,95
Schuldrücken prima . . . 1,25 0,95
Schlauchreifen in sämtlichen
Größen von 26 bis 30 cm ab 1,50
Nieten, in Stahl 1,50
Kompl. Vorderarm 3,40
Bremsepaar 1,00
Kompl. Aussteuer 1,00
Schutzbleche, vollst. Garnitur . . . 0,80
Herrnrahmen 24,00
Damenrahmen 22,00
Lenkstange 2,50

Alle ausl. Ersatzteile ebenfalls enorm billig

Karl Möller
Halle (S.), Schmeerstr. 1
Verlangen Sie bitte sofort kostenlos meine
neueste Preisliste.
Versand n. auswärts erfolgt p. Nachnahme

Stellengesuche
Jung. Kaufmann
Sucht Beschäftigung
in kaufmännischer Tätigkeit
Angeb. u. Nr. 41133 an d. Exp. d. Ztg.

Mietgesuche
Gerr. sucht 1 bis 2 modern
möblierte Zimmer
möglichst bei alleinstehender Dame
Angeb. unter 41118 an die Exp. dieser Zeitung

5-6-Zimmer-Wohnung
Bad, Zimm., Elektrif., Gas, Veranda od.
Balkon im Norden, Friedrichstr. 1200 Rp.
gekauft, Zuzugswohnung, 8 Zimmer, Nähe
Hofes, Preisbes. 1500 Rp., vorhanden.
Angeb. unt. 41152 an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus
10 Zimmer, Wasser-
leitung, elektrif. S.
und Strahlungs-
Strom, u. Edeurte,
Cfm. u. Bäder, an
alles i. gut. Zustand,
5 Kilm. d. Weimar
an Zionsstr.

Zur Reise
an die See oder in das Gebirge
empfehlen wir:
Kübler's Strick-Kleider
für Damen und junge Mädchen in überraschend großer
Auswahl und schönen Ausführungen.

H. Schnee Nachfolger
Große Steinstr. 84 Halle a. S. Brüderstraße 2.